

Hohe Auszeichnungen für Sinsheimer

Hartmut Riehl erhielt für sein Lebenswerk den Ehrenamtspreis der Sparkasse – Förderverein Kraichgau-Hospiz ebenfalls ausgezeichnet

Von Christian Beck

Sinsheim. Zwei von der Sparkasse Kraichgau verliehene Ehrenamtspreise gingen nach Sinsheim: Hartmut Riehl ist für sein Lebenswerk geehrt worden, und der Förderverein Kraichgau-Hospiz an der Elsenz wurde in der Kategorie Alltagshelden ausgezeichnet.

„Mit 25 hat es mich als Junglehrer in den Kraichgau verschlagen. Und die Gegend ist zu meinem Lebensinhalt geworden“, erzählt Riehl. Über Jahrzehnte hinweg hat der frühere Lehrer und Rektor mehrere Bücher und zahlreiche Aufsätze veröffentlicht, das Heraldische Archiv angelegt, das zahlreiche Ordner unter anderem zu Denkmälern und Adelswappen umfasst, sowie viele Vorträge gehalten. Er hat den Heimatverein Hoffenheim gegründet, das Heimatmuseum neu gegründet und dafür gesorgt, dass das Schreibmaschinenmuseum existiert. Und er hat darüber hinaus viel Zeit investiert, um den Menschen die Geschichte des Kraichgaus auf den verschiedensten Wegen nahezubringen.

„Geschichten statt Geschichte‘ war immer mein Motto“, erzählt er. „Die bleiben eher hängen.“ Und auch mit mehr als 80 Jahren arbeite er jeden Tag zwei bis drei Stunden an neuen, heimatgeschichtlichen Projekten. Aktuell erstellt er ein Buch über Wappen, Geschichten und Denkmäler des Adels im Kraichgau. Und auch bei Veranstaltungen zum 1250. Jubiläum Hoffenheims möchte er sich einbringen, unter anderem plant er einen Vortrag über Gebäude, Menschen und Feste in „Alt-Hoffe“. In der Laudatio bezeichnete Oberbürgermeister Jörg Albrecht Riehls Leistungen als herausragend. „Er hat Geschichte erlebbar gemacht“, sagte Albrecht.

Dass er angesichts dieses Engagements für sein Lebenswerk geehrt wurde, dürfte viele nicht verwundern. Ihn selbst und seine Frau Margarete, die ihn enorm unterstützte, habe es aber doch überrascht. „Ich dachte, ich bin geehrt genug“, sagte Riehl nach der Preisverleihung lachend. Zuletzt hatte er die Landeshonormedaille erhalten. Docher freut sich über die erneute Auszeichnung sehr.

Das Preisgeld von 1000 Euro möchte er einsetzen, um das Umfeld des Gurs-Gedenksteins zu verschönern: In seinen



Norbert Grießhaber, Vorstandssprecher der Sparkasse Kraichgau (links), und Regionaldirektor Bernd Eknigk (rechts) zeichneten zusammen mit Oberbürgermeister Jörg Albrecht (2. von links) Hartmut Riehl (sitzend) sowie (von links) Bernhard Jung, Birgit Michel und Hans-Günter Hogg als Vertreter des Fördervereins Kraichgau-Hospiz an der Elsenz aus. Foto: Christian Beck

Dankesworten schlug er vor, dass dort ein kleiner Garten mit weißen Rosen angelegt wird, um so einen „einladenden Platz der Ruhe, der Nachdenklichkeit und der bleibenden Erinnerung“ entstehen zu lassen. Vielleicht könne der Bauhof das Vorhaben unterstützen, richtete er seinen Blick lächelnd in Richtung OB, der sofort seine Unterstützung zusicherte.

Ebenfalls 1000 Euro erhält der Förderverein Kraichgau-Hospiz an der Elsenz. „Das Preisgeld fließt auf das Vereinskonto“, sagte Hans-Günter Hogg, Sprecher des Fördervereins. Momentan sammelt der Förderverein Geld, um das Defizit zu decken, dass beim Betrieb eines Hospizes entsteht, weil die Kostenträger maximal 95 Prozent übernehmen. Die Kosten für den Bau, den Kauf des Grundstücks und die Erstausrüstung über-

nimmt die Hans-Werner und Josephine Hector-Stiftung.

In dem Hospiz sollen unheilbar kranke Menschen den letzten Abschnitt ihres Lebens, gut versorgt, in Würde verbringen können. Die Einrichtung wird eine Lücke schließen, da Menschen aus Sinsheim und dem Kraichgau in solch einer Lage bislang ihre Heimat verlassen müssen, da die nächsten Hospize sich in Wiesloch und Heilbronn befinden. Dass das Projekt nun umgesetzt werden kann, liegt maßgeblich am Förderverein, bei dem die Mitglieder laut Albrecht ihre berufliche Expertise und ihr Wissen ehrenamtlich einbringen, um eine Herkulesaufgabe zu bewältigen. Entstehen wird das Gebäude auf dem Gelände der ehemaligen Schwesternwohnheime neben dem Krankenhaus. Momentan werden die

Wohnheime abgerissen, das Grundstück wurde bereits gekauft. „Wir fiebern auf den Spatenstich noch in diesem Jahr hin“, sagt Bernhard Jung. Hogg schätzt, dass es im November soweit sein könnte.

Dass der Förderverein mit dem Ehrenamtspreis in der Kategorie „Alltagshelden“ ausgezeichnet wurde, ist laut Birgit Michel ein Grund zur Freude, „weil wir die Chance haben, öffentlichkeitswirksam zu werden“. Den Preis bezeichnete sie als „gutes Aushängeschild“.

Ebenfalls ausgezeichnet wurde Bahara Mohebzadeh in der Kategorie U 21. Sie hatte sich in herausragender Weise in Sulzfeld beim sogenannten Achter-Rat eingebracht, bei dem Schüler sich an kommunalpolitischen Planungen beteiligen. Darüber wird die RNZ zu einem späteren Zeitpunkt noch berichten.